

## **ALPENROSE**

Rhododendron ferrugineum - Ericaceae

### **VON ALPROSEN**



Der Alprosen seyn zwey Geschlecht fürgestellt/ das erste Geschlecht wächst in Welschland nahe bey Veron herumb auff Bergen/ ist ein feystes Gewächs/ eines lieblichen Geruchs und gantz schön und lustig anzusehen: Seine Äst oder Zweige seyn sehr hart/ drey oder vier Schuch hoch/ die Blätter seyn rothlecht/ steiff und dick/ den Buxbaumblättern fast gleich/ allein dass sie etwas lenger seyn/ vergehen auch nimmer nicht/ im Junio oder Julio gewinnet es seine schöne und liebliche Purpurrote Blumen/ welche klein und häufig beysammen gesetzt seyn/ nach welchen seine bunte Beerlein erfolgen/ wie an den Spargen.

Das ander Geschlecht wächst fast eines Elenbogen hoch/ hat einen dicken holtzechtigen Stamm/ mit einer runtzlechten Rinden umbgeben/ die Blätter seyn glatt/ steiff und dick/ den Blättern dess Mastixbaums gleich: Gewinnet viel schöner wolriechender Blümlein wie dess vorigen Geschlechts/ nach welchen die Frucht erfolgt mit fünff Spitzlein gekrönet. Das gantz Gewächs hat einen würtzechtigen Geschmack/ etwas warm und zusammenziehend.

#### **Von den Namen**

Alprosen heisst Lateinisch und Griechisch CHAMAERHODODENDROS ALPINA/ oder CHAMAERHODODENDROS ALPIGENA/ BALSAMUM ITALICUM. Das ander Geschlecht wird auch genennt MONTANA ALLOBROGUM LENTISCIFOLIA/ CHAMAELAEFOLIA oder OLIATRIFOLIA.

#### **Von der Natur/ Krafft und Eygenschafft**

Von dem andern Geschlecht schreibt LOBELIUS/ dass es ein wenig wärmer und zusammenziehender Natur sey/ dem Mastixbaum gleich.

Wozu sie aber können gebraucht werden/ und was jhre besonderen Tugenden und Eygenschafften sey/ ist mir unbekand/ finde auch nichts bey andern AUTHORIBUS darvon vermeldet.



Zu den Alprosen wird gerechnet der Alpbalsam/ welcher von GESNERO den vorigen istgleich geschetzet worden/ aussgenommen dass seine Zweige ein wenig dicker seyn/ die Bletter umb den Randt herumb ein wenig rauch oder haarecht/ und die Blumen etwas kleiner seyn/ sonst in allen Stücken den ersten Alprosen gleich/ wie LOBELIUS also kurtz darvon geschriebn hat. Seine Natur unnd Tugenden seyn unbekandt.